Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 72

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 28. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 27. Jan. Der König hat den Landgerichts-Rath Klebolte in Kottbus zum Direktor bei dem Landgericht I. in Berlin und den Gerichts-Assessor Dr. Helmbold in Stargard i. Pomm. zum Staatsanwalt in Insterburg ernannt, sowie dem Polizei-Direktor v. Balan zu Potsdam den Charakter als Polizei-Präsident, den Geheimen Registratoren Kaestner und Knörrich im Ministerium des Innern den Charakter als Kanzlei-Rath, dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Döpenspeck in demselben Ministerium den Charakter als Rechnungs-Rath und dem Direktor der königl. Schloß-Baukommission, Hof-Baurath Tetens, den Charakter als Ober-Hof-Baurath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 27. Jan. [Zum Nothstand der Landwirthe.] Der parlamentarische Korrespondent der „Bresl. Ztg." schreibt seinem Blatte: Unter allen Beiträgen zur Lage der Landwirthschaft ist der interessanteste der, welchen die „Nordd. Allg. Ztg." gestern Abend brachte. Sie läßt sich aus Bremen schreiben, daß es in der Umgegend Bauernhöfe giebt, welche vor einem Menschenalter ihren Kindern 600 M. Abfindung zahlten und heute 9000 M. Abfindung zahlen können. Jetzt hat der Bauer schöne Wagen und feine Möbel, während er vor einem Menschenalter oder allenfalls zweien weder Gardinen noch Sopha kannte. Auch die Lage der ländlichen Arbeiter ist eine bessere; sie kleiden und nähren sich besser als früher und finden in der Heimath ausreichende Arbeit, während sie früher Hollandgänger waren.

Ich halte diese Darstellung im wesentlichen für zutreffend. Ich habe vor 30 bis 40 Jahren Bauernhäuser besucht und komme noch jetzt ab und zu in ein solches und finde den Unterschied in der ganzen Einrichtung auffallend. Aber ich frage mich, wie dieser Artikel in die „Nordd. Allg. Ztg." kommt, die vom Nothstand der Landwirthschaft früher nicht genug erzählen konnte. Die Erklärung ist sehr einfach. Der Artikel will nachweisen, daß der Wohlstand so gestiegen ist, daß die Kosten für die Militärvorlage wohl aufgebracht werden können.

Als vor Jahr und Tag die Uebelstände des studentischen Verbindungslebens besprochen wurden, und man darauf hinwies, daß es einzelne Korps giebt, welche von ihren Mitgliedern verlangen, daß sie im Theater den ersten Rang besuchen, sich täglich vom Friseur das Haar brennen lassen, und was derartiger Firlefanz mehr ist, daß sie auf diese Weise einen übermäßigen Aufwand treiben, bemerkte die „Nordd. Allg. Ztg." spöttisch: „Diese jungen Leute sind so gestellt, daß sie das können." Natürlich können die Borussen und Rhenanen in Heidelberg und Bonn das; es sind ja Söhne von nothleidenden Landwirthen.

Man sieht, daß die Lage der Landwirthe von zwei Seiten beurtheilt werden kann. Wenn es darauf ankommt, neue Steuern zu erfinden, dann ist die Landwirthschaft so steuerkräftig, daß man auch dem Arbeiter das Bier vertheuern kann. Wenn es darauf ankommt, studentischen Unfug zu rechtfertigen, dann sind die Landwirthe so wohlhabend, daß sie ihren Söhnen einen Wechsel geben können, der einem Geheimrathsgehalt gleichkommt. Wenn es sich aber um Kornzölle oder Liebesgaben handelt, dann leidet die Landwirthschaft Noth, ach entsetzliche Noth!

— Aus Belgrad wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Die Geburtstagsfeier des deutschen Kaisers erhielt hier einen gewissen politischen Anstrich durch den Umstand, daß außer dem Kabinetschef auch zum ersten Male eine größere Abordnung des Zentralkomitees der liberalen Partei dem deutschen Gesandten Baron Wäcker-Gotter die Aufwartung machte, um auf solche Weise ihre Sympathien für Deutschland auszudrücken.

— Kürzlich ging die Nachricht durch die Presse, daß unter den ostpreußischen Konservativen in Folge der Beschlüsse des konservativen Parteitages eine Spaltung eingetreten sei, welche dahin geführt habe, daß der Vorsitzende des Ausschusses des ostpreußischen konservativen Vereins und der Schriftführer ihr Amt niedergelegt hätten. In einem ostpreußischen konservativen Blatte fand alsdann diese Darstellung eine Bestätigung. Jetzt erhält nun die „Kreuzztg." eine längere Zuschrift aus Ostpreußen, worin die eingetretene Spaltung bestritten wird. Es sei mit allen gegen eine Stimme der Antrag angenommen worden, daß die auf dem Parteitage zu Berlin beschlossenen Abänderungen des Programmentwurfs für die ostpreußischen Verhältnisse zwar nicht allgemein erwünscht scheinen, daß aber der Ausschuß im Interesse der Gesammtpartei Deutschlands unter ausdrücklicher Aufrechterhaltung der in der kaiserlichen Botschaft von 1881 niedergelegten Grundsätze dem Programm vom 8. Dezember v. J. seine Zustimmung ertheile. Ganz abgesehen davon, daß dieser Antrag das Vorgehen des Berliner Parteitages keineswegs vollkommen billigt, muß der Korrespondent der „Kreuzztg." auch zugeben, daß der Vorsitzende des Ausschusses sowie der Schriftführer ihre Aemter niedergelegt haben, daß also eine Spaltung thatsächlich eingetreten ist. Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Verbrüderung mit dem Antisemitismus der konservativen Gesammtpartei nicht zum Segen gereichen wird.

— Die Einführung des Bürgermeisters Kirschner in Berlin in sein Amt wird in der Stadtverordnetenversammlung vom 2. Februar stattfinden.

Trier, 26. Jan. Die Sperrgelder der Diözese Trier werden von der Regierungshaupkasse nach heute erfolgter Ermächtigung ausgezahlt.

Hamburg, 27. Jan. Dem „B. T." wird von hier gemeldet: Der Senat hat eine Aufsehen erregende Maßregel angeordnet. Es sollen sämmtliche in Altona wohnenden Hamburger Staatsbeamten, ungefähr 1500 an der Zahl, Altona verlassen und in Hamburg ihr Domizil nehmen. Ledige haben sofort überzusiedeln, Verheirathete, sobald die Miethsverhältnisse es erlauben. Gründe sind nicht angegeben.

Nürnberg, 26. Jan. In einer heute in Fürth stattgefundenen Volksversammlung sprach der „Frkf. Ztg." zufolge Sonnemann-Frankfurt unter lebhaftem Beifall gegen die Militärvorlage, die Branntwein-, Bier- und Börsensteuer. Die Versammlung faßte im Anschluß an den Vortrag folgende Resolution: „Ihrem Programm entsprechend ist die deutsche Volkspartei gegen jede Vermehrung indirekter Steuern, durch die jeder Zeit, mögen sie heißen, wie sie wollen, die große minderbemittelte Volksmenge überbürdet wird. Darum protestirt die heutige Volksversammlung in Fürth energisch gegen jeden weiteren Ausbau des indirekten Steuersystems; sie erblickt in der progressiven Einkommensteuer allein eine gerechte Vertheilung der Lasten des Reiches und der Einzelstaaten."

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 27. Jan. Die Steuerreformkommission des Abgeordnetenhauses setzte gestern Abend die Berathung des Kommunalabgabengesetzes mit § 24 (Gewerbesteuern können in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer oder als besondere Steuern erhoben werden), welcher zur Annahme gelangte, fort. Zu § 25 (eventuelle Zulässigkeit einer verschiedenen Abstufung der Gewerbesteuersätze) wurde folgender vom Abg. Schlabitz vorgeschlagener Zusatz angenommen: „Ebenso ist eine verschiedene Abstufung der Prozente mit Rücksicht auf eine über den Maßstab der staatlichen Gebäudesteuer hinausgehende Besteuerung der gewerblichen Gebäude oder auf die Heranziehung der gewerblichen Räume zu einer Miethssteuer zulässig."

Militärisches.

* **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Groß, Korps-Roßarzt des 5. Armeekorps, aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden 4. Kl. verliehen, Wesener, Ober-Roßarzt vom Pommerschen Kürassier-Regiment Nr. 2, zum Stabe des Generalkommandos des 5. Armeekorps versetzt, behufs Uebernahme der Geschäfte als Roßarzt. Vahl, charakterisirter Roßarzt vom Westpr. Ulanen-Regiment N. 1, zum Roßarzt mit der Dienstleistung eines oberen Militärbeamten ernannt. Ziegler, Garn. Verwalt. Insp. in Krotoschin, auf seinen Antrag zum 1. April 1893 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Personalveränderungen in der IV. Division.** Freiherr v. Langermann u. Erlencamp, Major u. Bataill.-Kommandeur vom 4. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf.-Regt. Nr. 129, Ule, Major vom Inf.-Regt. Nr. 129, als Bat.-Kommandeur in das 4. Brandb. Inf.-Regt. Nr. 24 versetzt. Augustin, Major aggreg. dem Inf.-Reg. Nr. 129 in dies. Regt. wiedereinrang. Jung, Hauptmann u. Kompag.-Chef vom 1. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 22, in das Inf.-Regt. Nr. 140, v. Lucke, Prem.-Lieut. vom Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Rittmeister u. Eskadron-Chef, in das 2. Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 versetzt. von Brömbsen, Hauptmann vom Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, zum Kompag.-Chef ernannt. Gündell I., Sek.-Lieut. vom Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36, unter Beförderung zum Prem.-Lieut. in das Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, Neumann, Sek.-Lieut. vom 3. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 66, unter Beförderung zum Prem.-Lieut., in das 6. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 versetzt. Pantzer, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 129 zum überzähligen Hauptmann befördert. v. König, Hauptmann à la suite des 4. Brandenb. Inf.-Regts. Nr. 24, unter Entbindung von der Stellung als ordentl. Mitglied der Gewehr-Prüfungskommission, und unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggreg. zum Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34 versetzt. Engler, Hauptmann u. Kompag.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 129, dem Regt. unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt. Herrmann, Hauptmann von dems. Regiment, zum Kompag.-Chef ernannt. Rauth, Prem.-Lieut. vom 7. Württemb. Inf.-Regt. Nr. 125, nach Preußen und zwar zur Dienstleistung bei dem Inf.-Regt. Nr. 129, kommandirt. v. Müllern, Major u. Eskadron Chef vom 2. Großherzogl. Mecklenburg. Drag.-Regt. Nr. 18, als aggregirt zum Neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3 versetzt. Prem.-Lieut. Rabenau vom 2. Pomm. Feld.-Art.-Regt. Nr. 17 ist ein Patent seiner Charge verliehen. Die Fähnriche Holtz vom Inf.-Regt. Nr. 129, dieser mit einem Patent vom 20. Februar 1892, Püschel vom Inf.-Regt. Nr. 140, v. Münchow vom Neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3, Freyer, Wehr vom 2. Pomm. Feld.-Art.-Regt. Nr. 17, zu Sek.-Lieuts. befördert.

Vermischtes.

† **Die deutsche anthropologische Wissenschaft** hat soeben einen herben Verlust erfahren durch den Tod des berühmten Bonner Professors Hermann Schaaffhausen. Er zählte zu den hervorragendsten Anthropologen der Gegenwart und war einer der ältesten und entschiedensten Vertheidiger der Lehre von einer fortschreitenden Entwickelung in der Natur. Er hat diese Anschauung in einer ganzen Reihe von Schriften entwickelt, von denen als bezeichnend für die Richtung seiner Forschungen folgende hervorzuheben sind: Ueber Beständigkeit und Umwandlung der Arten, zur Kenntniß der ältesten Rasseschädel (Neanderthalschädel), Ueber die Urform des menschlichen Schädels, Die anthropologischen Fragen der Gegenwart, Ueber die Methode der vorgeschichtlichen Forschung, Der Schädel Raphaels, Anthropologische Studien, Der Neanderthaler Fund ꝛc. Schaaffhausen stand im 77. Lebensjahre, als ein Schlaganfall ihn dem Leben entriß. Er war am 18. Juli 1816 zu Koblenz geboren, studirte in Bonn Medizin und widmete sich in Berlin unter dem Einfluß von Johannes Müller der Physiologie. Nachdem er 1840 das medizinische Staatsexamen absolvirt hatte, machte er große Studienreisen in Deutschland, Italien, England und Frankreich, mit Vorliebe Kunst- und Alterthumsstudien treibend. Im Jahre 1844 habilitirte er sich in Bonn als Privatdozent für Physiologie, wurde 1855 außerordentlicher Professor, 1868 Geheimer Medizinal-Rath und später ordentlicher Honorar-Professor. Sein Vorlesungsgebiet umfaßte die Anthropologie, allgemeine Physiologie und Pathologie.

† **Die Charlottenburger Kriminalpolizei auf dem Anstand.** Seit einiger Zeit wurde unter dem Wildstande der Jungfernhaide durch Wilddiebe stark aufgeräumt. Die Polizei muthmaßte mit Recht, daß Charlottenburger Einwohner ohne Jagdschein dem Waidwerk oblagen, und der Kriminal-Wachtmeister Kummert ging mit den Kriminal-Schutzmännern Krüger und Pauli Nächte lang auf den Anstand, um die Jäger zu erwischen. Alles war vergebens, bis sie vorgestern Nacht auf dem Nonnendamm vor der Jungfernhaide den Arbeitern A. und H. begegneten. In diesen vermutheten sie die Wilddiebe und nahmen deshalb Leibes-Durchsuchungen vor. Bei dem einen fand man unter dem Rocke einen Gewehrschaft, Pulver und Blei, bei dem anderen einen geladenen Lauf und einen Sack zum Fortschaffen der Beute. Eine Haussuchung bei den beiden zusammenwohnenden Männern förderte eine Menge von Rehhäuten zu Tage, ein Beweis, daß Beide seit längerer Zeit die Wilddieberei betrieben haben. Sie haben denn auch eingeräumt, einen umfriedigten Garten aufgesucht, in den Planken Schießscharten hergestellt und so das Wild erlegt zu haben, das sich vor Hunger dem Garten näherte.

Lokales.

Posen, 28. Januar.

p. **Kaisers Geburtstag.** Der gestrige Tag ist auch in unseren Vororten sehr lebhaft gefeiert worden. In Wilda fand im Hoffmannschen Lokal ein Festessen der Gemeindevertretung statt, wobei der Ortsvorsteher Raduszewski das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Abends wurden in fast sämmtlichen größeren Restaurants kleinere Feiern für einzelne Kompagnien der Garnison abgehalten, an denen sich indessen auch die Einwohner des Ortes zahlreich betheiligten. Aehnlich verliefen die Festlichkeiten in Jersitz. Morgens fanden in sämmtlichen Schulen entsprechende Feiern statt, bei denen die Schüler auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht wurden und am Nachmittag war im Rehdanzschen Lokale ein größeres Festessen veranstaltet, das sehr starke Betheiligung fand. Abends waren die Hauptstraßen des Ortes sehr reich illuminirt, und in den größeren Lokalen wurden ebenso wie in St. Lazarus seitens der einzelnen Kompagnien Festlichkeiten veranstaltet. Wie wir schon erwähnt haben, fand auch in dem letzteren Vororte ein Festessen der Gemeindevertretung statt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern ein sinnlos betrunkener Mann, der auf dem Alten Markt auf dem Pflaster lag. — Zur Bestrafung notirt wurde ein Kutscher, der auf den Fußsteig der Eichwaldstraße Schnee von seinem Wagen ablud.

Angekommene Fremde.

Posen, 28. Januar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Aemter a. Krefeld, Beerensson a. Bonn, Heine a. Mainz, Regelin, Schwarz, Scheel, Salinger, Cornehls, Herz, Wolff, Montelius a. Berlin, Rudert a. Chemnitz, Meyer a. Neuß, Oehlrich, Smits a. Leipzig, Kretschmer a. Breckerfeld, Marienfeld a. Altenburg, Schneider a. Plauen, Schimpke a. Frankfurt a. O., Orthmann a. Nürnberg, die Rittergutsbes. Graßmann u. Frau a. Koninko, Endell a. Kiekrz, Reg.-Assessor Cocks u. Frau a. Königsberg i. P.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes. Seydel a. Liebsitz, Dr. Schulz a. Wulkow, Posthalter Weiß a. Pinne, Arzt Dr. Putzer a. Bad Königsbrunn, Rechtsanwalt Appelbaum u. Frau a. Neustettin, Beamter Taussing a. Berlin, Direktor Ermich a. Frankfurt a. M., Rentier Hellwig a. Danzig, Fabrikant Wolfram a. Bielefeld, die Kaufleute Stubbe a. Leipzig, Nathan a. Berlin, Braun a. Gera, Michaelis u. Frau a. Kolmar i. P.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer v. Chrzanowski a. Ostrowo, Frau Rittergutsbesitzer v. Skarzynska a. Sokolowo, Rentier Tadrzynski a. Schrimm, die Kaufleute v. Steinmetz a. Breslau, Goldberg a. Großschönau, Richter a. Leipzig, Borowicz a. Czempin, Hoffmann a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Geibel a. Limbach, Koßlarczyk a. Freiberg, Goldstein a. Berlin, Hopestein a. Kolmar, Brzezinski a. Wongrowitz, Gutsbesitzer Molecki a. Rogasen.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer v. Czarnecki a. Siekowo, v. Kobierzycki a. Polen, v. Rychlowski a. Barchlin, v. Węsierski a. Podrzecze, v. Czarlinski a. Berlin, Wężyk a. Karmin, Szpeichert a. Konojad, Szpeichert a. Popowo, v. Zaremba a. Dobra, v. Raczynski a. Stajkowo, Rechtsanwalt v. Wyczynski a. Strasburg i. W., Propst Schworz a. Simianice, Frau Jukier a. Warschau, die Kaufleute Urech a. Paris, Kamienski a. Briesen, Phiemel, Prager a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Pfuhl a. Alsfeld, Jupe, Silbermann, Bloch a. Berlin, Schwabe a. Stargard. Fabisch a. Breslau, Gocksch a. W.-Waltersdorf, Wirthschaftsinsp. Kaszynski a. Pol. Grusen, Diener Beyer a. Breslau.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Rosenzweig, Schroeder, Landsberger, Heimann, Rosenthal, Bähnisch, Brüche a. Berlin, Tauscher a. Cölln-Meissen, Dekkert a. Frankfurt a. O., Ascher a. Neustadt, Spediteur Derme a. Magdeburg, Förster Kuhnke a. Oderin b. Halle.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Wiese, Stocker a. Breslau, Hirsch a. Köln a. Rh., Wüste a. Würzburg, Rompe a. Ratibor, Donnerwaß a. Blankenburg a. H., Fabrikbesitzer Reichenbach a. Prag, Rentier Dehmel a. Hamburg, Brennerei-Verw. Kamrowski a. Neufahrwasser.

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

Welche Eigenschaften der Futter- und Nahrungsmittel werden durch die mikroskopische Untersuchung ermittelt? Auf diese an die Kontrolstation in Jena wiederholt gerichtete Frage giebt Prof. Brümmer in Kürze folgende Anwort:

Erstens giebt die mikroskopische Prüfung Auskunft über die Echtheit:

Es steht außer allem Zweifel, daß es bei Verabreichung eines Futters nicht nur darauf ankommt, wieviel verdauliches Eiweiß, Fett oder Kohlehydrate man verfüttert, sondern daß es auch sehr wesentlich ist, woher diese Nährstoffe stammen. So kann es dem Landwirth nicht gleichgiltig sein, ob er das Eiweiß in Form von Lupinenmehl oder im Haferschrot an seine Pferde verfüttert, ob er seinen Milchkühen Fett in Palmkuchen oder in den minderwerthigen Oelkuchensorten bietet, ob er Hafer- oder Kartoffelmehl erhält, kurz ob das Futtermittel auch das ist, als was es verlangt oder bezahlt wurde.

Zweitens die Reinheit:

Enthält eine Kleie in reichlicher Menge Mutterkorn oder Kornrade oder andere gesundheitsschädliche Unkrautbestandtheile, so kann sie ungeachtet ihres hohen Gehaltes an Nährstoffen nicht nur Krankheiten, sondern unter Umständen selbst den Tod der Hausthiere herbeiführen. Noch mehr, ein mit Senfsamen verunreinigter Oelkuchen kann, an Milchkühe verfüttert, in Folge seines Myronsäuregehaltes nicht nur diesen, sondern dadurch, daß das Senföl (Rhodanallyl) als Zersetzungsprodukt der Myronsäure auch in der Milch wieder erscheint, auch dem Säugling nachtheilig werden. Besonders ruft solche senfölhaltige Milch bei Kindern heftige Darmentzündungen hervor, welchen etwas schwächlich gebaute Naturen sogar erliegen können. Zur Gewinnung von Milch für Säuglinge ist deshalb jedes an die Milchkühe zu verabreichende Futter zuvor genau auf Reinheit zu untersuchen. Es gilt dies auch für das zu verabreichende Heu, das vielfach Giftpflanzen enthält, deren schädliche Wirkung wie manche andere Schädlichkeiten durch Sterilisiren nicht beseitigt wird.

Drittens jede betrügerische Vermischung mit minderwerthigen Produkten:

Wenn aus Reismehl ein Erdnußkuchen gebacken wird, oder auch nur Roggenkleie durch Weizenkleie ersetzt wird, so geschieht dies immer zum Nachtheil des Käufers, insofern er das Billigere mit dem Preise des Theureren bezahlen muß. Dieser Nachtheil einer betrügerischen Vermischung wird aber noch größer sein, wenn keimfähige Unkräuter z. B. der bei der Reinigung von Sämereien gewonnene Abfall, wie dies häufig geschieht, den Oelkuchen beigepreßt wird. Die Uebertragung der Kleeseide und anderer Unkräuter auf die Felder auf diese Weise gehört nicht zu den Seltenheiten.

Viertens die Gedeihlichkeit:

Abgesehen von den gesundheitsschädlichen Beimengungen, wie Mutterkorn, Brandsporen, Taumellolch u. s. w. kann die Gedeihlichkeit eines Futtermittels und somit der Werth desselben auch sehr durch eine mehr oder weniger fortgeschrittene Zersetzung der Nährstoffe herabgesetzt sein. Zahlreiches Auftreten von Milben und Mikroorganismen, die man durch das Mikroskop erkennt, geben neben anderen Prüfungsmethoden einen gewissen Anhalt betreffs der Frage, ob die Waare verdorben oder frisch ist.

Endlich läßt sich aus der mikroskopischen Untersuchung in vielen Fällen annähernd auch auf die stoffliche Zusammensetzung, also die Menge der vorhandenen Nährstoffe, schließen. Hat sich bei der mikroskopischen Untersuchung herausgestellt, daß man es mit einem reinen und unverfälschten Futtermittel, welches aus gutem Material hergestellt und noch frisch ist, zu thun hat, so kann man mit Hilfe von Nährstoff-Tabellen auch über die Zusammensetzung des gerade vorliegenden Futtermittels ein allgemeines Urtheil gewinnen, das für manche Fälle genügt, aber nicht hinreicht, wenn es sich um eine Garantieleistung oder um die Kontrole einer Garantie handelt.

In ähnlicher Weise wie die Futtermittel, werden in den Versuchs- und Kontrolstationen auch die der menschlichen Nahrung dienenden Mehle auf Reinheit, Gedeihlichkeit u. s. w., sowie auf deren Backfähigkeit untersucht.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen**, 28. Jan. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Von Sonntag bis Donnerstag hatten wir starken Frost und Schneefall, alsdann folgte Thauwetter. Die Wintersaaten sind durch eine hohe Schneedecke gut geschützt. Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Woche ziemlich reichlich, besonders lagen von Roggen größere Offerten vor. Aus der Provinz finden andauernd starke Abladungen von Roggen nach der Lausitz und Sachsen statt. Aus Westpreußen und Polen waren die Bahnzufuhren etwas belangreicher als in den vorangegangenen Wochen. Im Geschäftsverkehr kam eine entschieden matte Tendenz zum Durchbruch. Feinere Qualitäten waren für den Konsum als auch zu Versandtzwecken verhältnißmäßig noch gut gefragt, während mittlere und geringe Sorten schwerfälligen Absatz fanden und größtentheils zu Lagerzwecken gekauft wurden.

Weizen war vermehrt angeboten und traten für gute Waare unsere Müller als Abnehmer auf, geringe Qualitäten mußten billiger verkauft werden, 145—157 M.

Roggen fand im Allgemeinen wenig Beachtung und mußten Preise nachgeben. Zu Versandtzwecken wurde weniger gekauft, 123—128 M.

Gerste nur in feiner Qualität beachtet, andere flau, 125 bis 155 M.

Hafer konnte sich im Preise nur mühsam behaupten, 132 bis 138 M.

Erbsen werden jetzt stärker angeboten, Futterwaare 125—132 M., Kochwaare 150—160 M.

Lupinen zu Saatzwecken ziemlich leicht verkäuflich. Das Angebot von gelber Waare ist äußerst klein, blaue 88—95 M., gelbe 106—116 M.

Wicken waren nicht sonderlich beachtet, nur feine Saatwaare holte gute Preise, 118—130 M.

Buchweizen kam wenig in den Handel, 135—150 M.

Spiritus: Der Artikel war in der abgelaufenen Berichtswoche nur unbedeutenden Preisschwankungen unterworfen und schließen Notirungen etwas höher als gegen die Vorwoche. Es wurden von Rohwaare ganz bedeutende Posten nach Hamburg verkauft, ebenso ist der Abzug nach Mittel- und Westdeutschland andauernd ein recht reger, so daß die ab Bahnstationen gelieferte Waare zu diesem Zwecke kaum ausreicht. Die hier eintreffenden Zufuhren finden bei Spritfabriken schnelles Unterkommen. Für Sprit besteht ebenfalls nach Mittel- und Süddeutschland guter Begehr und sind die Fabriken vollauf beschäftigt. Das hiesige Lager beträgt ca. 2½ Millionen Liter, wovon sich ½ Million in Händen der Reporteure befindet.

Schlußkurse: Loco ohne Faß (50er) 49,40, (70er) 29,90 Mark.

** **Leipzig**, 27. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Febr. 3,65 M., per März 3,67½ M., p. April 3,70 M., p. Mai 3,70 M., p. Juni 3,75 M., p. Juli 3,75 M., p. August 3,77½ M., per September 3,80 M., per Oktober 3,80 M., per November 3,80 M., per Dezember 3,80 M., p. Jan. — Mark. Umsatz 55 000 Kilogr.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Jan. Ein in den Kellern der Zentralmarkthalle ausgebrochenes Feuer dauert fort, jedoch ist eine Gefahr der Weiterverbreitung ausgeschlossen. Die Feuerwehr ist noch in voller Thätigkeit und daher ist der Schaden noch nicht feststellbar.

Halle, 28. Jan. Von gestern bis heute Mitternacht sind in der Irrenanstalt Nietleben 2 Todesfälle vorgekommen, indessen keine Neuerkrankungen. Heute Vormittag wurde 1 Todesfall gemeldet. Aus dem Saalekreise sind ebenfalls keine Neuerkrankungen bekannt geworden.

Pest, 28. Jan. Wie die Blätter melden, drangen in das Takoder neue Kohlenbergwerk aus einem 80 Jahr brennenden alten Bergwerk Kohlengase ein, 19 Todte sind bis jetzt aufgefunden worden. Bei der Namenslesung meldeten sich von 200 Eingefahrenen nur 60.

Rom, 28. Jan. Der Direktor des Handelsministeriums Manzilli wurde am 27. d. M. Abends verhaftet.

Nach den Meldungen hiesiger Blätter sind bis jetzt 30 Personen vor den Untersuchungsrichter geladen, um in der Bankenaffaire vernommen zu werden.

Paris, 28. Jan. Das „Journal Officiel" veröffentlicht ein Dekret, wodurch Cornelius Herz wegen ehrenrühriger Handlungen aus den Listen der von der Ehrenlegion Ausgezeichneten gestrichen wird.

Berlin, 28. Jan. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Etatsberathung fort, wobei zunächst Abg. Dr. Arendt (Freikons.) die Theilung der Aemter des Ministerpräsidenten und des Reichskanzlers zur Sprache brachte, derselbe wurde indessen sofort von seinem Fraktionsgenossen Abg. Zedlitz desavouirt. Beim Etat des „Staatsanzeigers" führte Abg. Limburg-Stirum (Kons.) Beschwerde gegen die Veröffentlichung des Verweises an den Landrath Bornstedt in Arnswalde durch den „Reichsanzeiger". Ebenso zeuge ferner die Publikation der Depeschen gegen Bismarck und in Sachen des Welfenfonds nicht grade von großem Selbstbewußtsein und der Ruhe der Regierung. Die Popularität Bismarcks sei dadurch nur erhöht worden. Ministerpräsident Graf Eulenburg enthielt sich des Eingehens auf die letzteren Publikationen. die nicht sein Ressort beträfen; bezüglich der Veröffentlichung des Verweises erklärte er, man solle sich dabei doch vergegenwärtigen, was von Ahlwardt in Pamphleten gegen die Regierung, die Armee und die gesammte Verwaltung veröffentlicht worden sei. Danach müsse ihm doch jeder zugestehen, daß er nicht allein berechtigt war, zu sagen, daß es für einen Beamten, der sich an der Spitze eines Kreises befinde, ungehörig sei, für die Wahl eines solchen Mannes einzutreten, sondern daß die Regierung die Pflicht hatte, eine solche Mißbilligung an die Oeffentlichkeit zu bringen. Die Regierung dürfe sich derartigen Dingen gegenüber auf keinen Fall dem Vorwurfe der Zweideutigkeit aussetzen und daher sei die Veröffentlichung dringend geboten gewesen. Abg. Hobrecht (natl.) erklärte unter scharfer Mißbilligung des Antisemitismus die volle Zustimmung seiner Freunde zu der Erklärung des Ministers. Abg. Rickert (freis.) unterzog die antisemitische Agitation und die Inanspruchnahme der Ortsvorsteher und der Landrathsämter durch die Agitation des deutschen Bauernbundes einer scharfen Kritik, der letztere treibe lediglich Antisemitismus und sei durchaus politischer Natur. Dabei werde der Verein von den Behörden sehr begünstigt, denn sonst würde z. B. der Landrath in Kyritz keinen Vertreter zu einer Versammlung des Bundes schicken, und er wolle hiermit die Anfrage stellen, ob der Minister dies billige. Auf einen Angriff des Abg Frhrn. v. Minnigerode (kons.) erklärte der Ministerpräsident Graf Eulenburg noch einmal, daß er den Schein nicht aufkommen lassen dürfe, als billige die Regierung die Agitation für Ahlwardt.

Berlin, 28. Jan. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Die Militärkommission hat heute Vormittag die Generaldiskussion beendigt, und am nächsten Dienstag wird die finanzpolitische Diskussion beginnen. Die Verhandlung drehte sich heute hauptsächlich um die Ausführungen des Abg. Hinze, und namentlich um dessen Behauptung, daß die Zahl der Tauglichen schon jetzt für die Armee abgenommen habe.

Petersburg, 28. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: Man hat in gestrigen Telegrammen die Worte gelesen, womit der deutsche Kaiser bei der zu Ehren des Zäsarewitsch vom Offizierkorps des Kaiser Alexander-Gardegrenadierregiments veranstalteten Frühstückstafel die Gesundheit des Kaisers von Rußland ausgebracht hat. Der erlauchte Herrscher hat beredte Worte den Traditionen der Freundschaft gewidmet, welche beide kaiserlichen Familien verbindet und wovon die dem Zäsarewitsch bereitete Aufnahme ein neues Zeugniß ist, das alle Friedensfreunde mit aufrichtiger Freude begrüßen werden.

Börse zu Posen.

Posen, 28. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,40, (70er) 29.90. (Loko ohne Faß) (50er) 49,40, (70er) 29,90.

Posen, 28. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 49,40, (70er) 2[illegible],9[illegible].

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.27			Not.v.27
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	157 50	157 50	70er loko ohne Faß	33 —	32 60
do. Juni-Juli	16[illegible] 1[illegible]	160 25	70er Jan.-Febr.	32 3[illegible]	32 10
			70er April-Mai	33 3[illegible]	33 10
Roggen matt			70er Mai-Juni	33 60	33 50
do. Januar	139 —	137 7[illegible]	70er Juni-Juli	34 20	34 10
do. April-Mai	139 —	139 2[illegible]	70er August-Sept.	35 20	35 10
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	52 60	52 30
do. Januar	50 80	51 10	**Hafer**		
do. April-Mai	50 80	51 20	do. Januar	142 —	142 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 28. Januar. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.27
Weizen pr. April-Mai	1[illegible]7 75	157 25
do. Juni-Juli	160 50	160 25
Roggen pr. Januar	1[illegible]9 —	137 70
do. April-Mai	139 25	139 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		Not.v.27
do. 70er loko	33 —	[illegible]2 60
do. 70er Jan.-Febr.	32 30	32 2[illegible]
do. 70er April-Mai	33 30	33 10
do. 70er Mai-Juni	33 60	33 50
do. 70er Juni-Juli	34 30	34 —
do. 70er Aug.-Sept	35 2[illegible]	35 —
do. 50er loko	52 6[illegible]	52 30

		Not.v.27			Not.v.27
Dt.3% Reichs-Anl.	86 60	86 70	Poln. 5% Pfdbrf.	66 30	66 2[illegible]
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	64 10
do. 3½% „	100 8[illegible]	100 70	Ungar. 4% Goldr.	96 50	96 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 20	102 10	do. 5% Papierr.	85 6[illegible]	85 40
Pos. 3½% do.	97 25	97 25	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	173 90	173 90
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	Lombarden	43 90	44 10
Pos. Prov.-Oblig.	96 —	96 —	Disk.-Kommandit	1[illegible]6 —	185 70
Oesterr. Banknoten	168 75	168 70			
do. Silberrente	8[illegible] 7[illegible]	82 70	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	208 10	207 35	fest		
R.4½% Bodk.Pfdbr	100 10	100 —			

Ostpr.Südb.E.S.A	73 2[illegible]	73 —	Schwarzkopf	233 50	233 50
Mainz Ludwighfdto	114 20	114 —	Dortm.St.-Pr. L. A.	[illegible]6 10	56 –
Marienb.Mlaw.dto	63 —	62 60	Gelsenkirch. Kohlen	135 80	135 6[illegible]
Griechisch 4% Goldr.	45 9[illegible]	45 9	Inowrazl. Steinsalz	42 –	41 75
Italienische Rente	92 —	91 80	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	79 70	78 80	It. Mittelm. E. St. A.	100 10	100 20
Russ 4% kons Anl 1880	97 —	97 —	Schweizer Zentr.	119 10	118 6[illegible]
do. zw. Orient. Anl.	6[illegible] 60	66 50	Warsch. Wiener	19[illegible] 90	196 9[illegible]
Rum. 4% Anl. 1880	83 50	83 30	Berl. Handelsgesell.	140 9[illegible]	140 7[illegible]
Serbische R. 1885	77 20	77 20	Deutsche Bank-Akt.	158 8[illegible]	158 90
Türk. 1% kons. Anl.	2[illegible] 20	21 3[illegible]	Königs- u. Laurah.	94 50	94 6[illegible]
Diskonto-Komman.	186 40	185 30	Bochumer Gußstahl	117 70	116 9[illegible]
Pos. Spritfabr. B.A	8[illegible] 10	86 —			

Nachbörse: Kredit 174 1[illegible], Diskonto-Kommandit 186 20, Russische Noten 208 —.

Stettin, 28. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.27.			Not.v.27
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	156 75	156 —	per 70 M. Abg.	31 50	31 30
do. Mai-Juni	158 —	157 50	„ Januar „	3[illegible] 50	30 50
Roggen fester			„ April-Mai „	32 20	32 2[illegible]
do. April-Mai	136 50	136 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	137 50	137 [illegible]0	do. per loko	10 25	10 2[illegible]
Rüböl still					
do. April-Mai	48 75	48 50			
do. Mai-Juni	49 —	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 27. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	757	WSW 5	bedeckt	6
Aberdeen	757	W 2	heiter	1
Christiansund	749	OSO 3	halb bedeckt	2
Kopenhagen	763	SSO 2	Dunst	— 3
Stockholm.	764	S 2	Nebel	— 3
Haparanda	763	SW 2	bedeckt	—18
Petersburg	772	SO 1	heiter	—18
Moskau	778	still	wolkenlos	—30
Cork Queenst.	759	SW 4	wolkig	8
Cherbourg	763	NW 3	wolkenlos	5
Helder	761	SSW 1	wolkig	2
Sylt	760	SW 3	Regen	1
Hamburg	762	SO 2	bedeckt	0
Swinemünde	764	WSW 2	Dunst	— 5
Neufahrw.	765	S 2	bedeckt	— 5
Memel	768	SO 3	bedeckt	—12
Paris	762	S 3	Regen	2
Münster	762	SSO 3	bedeckt	1
Karlsruhe	764	SO 2	Nebel	0
Wiesbaden	763	still	bedeckt	2
München	764	SW 4	wolkenlos ¹)	— 7
Chemnitz	766	still	wolkenlos ²)	— 9
Berlin	765	SO 2	bedeckt ³)	— 4
Wien	767	NO 1	wolkenlos	— 4
Breslau	766	WNW 1	bedeckt	— 2
Ile d'Aix	763	S 2	wolkig	8
Nizza	764	NO 3	Regen	6
Triest	766	still	bedeckt	3

¹) Neblig. ²) Nebel, Reif. ³) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Mit Ausnahme der nordwestlichen Länder Europas ist über dem ganzen Erdtheil der Luftdruck ein hoher. Das Maximum im Osten Rußlands hat an Intensität zugenommen. Während das gestern erwähnte Minimum über dem norwegischen Meere nordostwärts abzieht, naht im Westen eine neue Depression heran. Bei schwachen südlichen Winden ist in Deutschland das Wetter vorwiegend trübe, stellenweise neblig, es ist daselbst meist wieder Frost eingetreten. Niederschläge werden nur vereinzelt und zwar von der Küste gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Co. (A. Röstel) in Posen.